

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe und seine Umgebungen**

**Huhn, Eugen Hugo Theodor**

**Karlsruhe, 1843**

Rückblick

[urn:nbn:de:bsz:31-54622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54622)

Der freie Platz hinter der Garnisonskirche ist zu klein, als daß er hierher gehörte.

Rückblick.

Wenn wir, nach Betrachtung der einzelnen Straßen und öffentlichen Plätze, nun einen Rückblick auf die Stadt werfen, so drängt sich zuerst die Bemerkung auf, daß sich die Stadt immer mehr nach Südwest vergrößert und verschönert, während für den östlichen Theil wenig gethan wird.

In der Langenstraße, gewiß die belebteste der Stadt und für jeden Geschäftsbetrieb am vortheilhaftesten, werden wenig neue Häuser mehr erbaut, am seltensten in demjenigen Theile, welcher östlich vom Marktplatz liegt. Dagegen erheben sich in dem erwähnten südwestlichen Theile stets wieder neue Häuser, die Straßen werden verlängert und sogar neue angelegt. Es sind hier auch alle Häuser neu und schön, und die meisten Angestellten wohnen in den hieher gehörigen Straßen, obgleich die Finanzkanzlei und die polytechnische Schule gerade auf der entgegengesetzten Seite liegen. Es wäre deshalb sehr wünschenswerth, daß die Regierung bei Errichtung von neuen Staatsgebäuden auf diese Verhältnisse Rücksicht nehme.

Einen eigentlichen Mittelpunkt der Stadt gibt es nicht, auch hätte dies schon die Anlage derselben verhindert. Daß die Anlage des Eisenbahnhofes vor dem Sttlinger Thore viele Gebäude dort entstehen lassen werde, läßt sich leicht voraus sehen, eine bedeutende Erweiterung der Stadt ist aber nicht wohl anzunehmen,

Erbprinzengarten; das Palais des Fürsten von Fürstenberg, das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die Wohnung des Finanzministers, und die Lokale der Versorgungsanstalt und der Kleinkinderschule liegen in derselben. Die Lindenstraße beginnt bei'm Ettlinger Thore, und zieht sich längs der Stadtmauer bis zum Erbprinzengarten; mehrere schöne Gebäude, unter ihnen die städtische Mädchenschule, liegen in dieser Straße.

Von der Ritterstraße zieht sich, zuerst in schiefer Richtung, dann aber mit der Langenstraße parallel, die Zähringerstraße, welche jetzt verlängert und bis in die Durlacherthorstraße geführt wird. Sie enthält lauter zweistöckige und gut gebaute Häuser. Auf der anderen Seite des Lyzeums — denn die Zähringerstraße stößt an die nördliche Seite dieser Anstalt — liegt die Lyzeumstraße, welche am Ende der Lammstraße beginnt, oberhalb des Rathhauses über die Schloßstraße zieht und in der Kreuzstraße endigt. Eine kleine und enge Straße trennt das Lyzeum und die Stadtkirche von dem Postgebäude, und verbindet die Zähringerstraße mit der Lyzeumstraße.

Von dem mehrerwähnten Rondel aus, gleichsam die Fortsetzung der Erbprinzenstraße bildend, zieht sich nach Ost die Spitalstraße, welche ebenfalls nur gut gebaute Häuser enthält. Sie berührt den Spitalplatz, und endigt in der Waldhornstraße. In ihr stehen die Stadtschule, die Armenanstalt, das Militärhospital und das Gewerhaus. In dem südöstlichen Ecke der Stadt, welcher Theil früher Kleinkarlsruhe bildete, liegen noch die kleine Spitalstraße, Querststraße, Ruppurrerthorstraße, Brunnengasse und Insel, welche aber nur niedere und unansehnliche Gebäude enthalten. Die

F a s a n e n s t r a ß e verbindet die Langestraße bei der Kavallerie-Kaserne mit der verlängerten Jähringerstraße.

Öffentliche Plätze.

An öffentlichen Plätzen, welche für jede Stadt ein dringendes Bedürfnis sind, hat Karlsruhe nicht Mangel; denn man zählt vier größere und mehrere kleinere öffentliche Plätze, deren wir hier gedenken wollen.

Der schönste Platz und der Mittelpunkt der Stadt ist der Marktplatz, ein längliches Viereck, auf welchem die Schloß-, Jähringer-, Lyzeums- und Langestraße stoßen, und der die schönsten Gebäude enthält. Es liegen an demselben die evangelische Stadtkirche, das Lyzeum, die Gasthäuser zum Jähringer- und Englischen Hof, die Buchhandlungen von Kreuzbauer und Nöldecke und von Bielefeld, das Rathhaus, die großherzogliche und marktgräfliche Domänenkanzlei und die Griechbadsche Tabaksfabrik. Zwischen der Kirche und dem Rathhause steht ein Brunnen mit dem Standbilde des Großherzogs Ludwigs, und nördlich von diesem auf dem größeren Raume die zu Ehren des Gründers von Karlsruhe errichtete Pyramide. Die Häuser auf diesem Platz sind vierstöckig; das untere Geschos ruht auf Bogen, innerhalb welcher die Fenster des unteren und des darüber befindlichen Halbstocks sich befinden. Es wird auf diesem Platz wöchentlich dreimal, nämlich am Dienstag, Donnerstag und Samstag der sogenannte Wochenmarkt abgehalten; im Rathhause ist die Mehlwage u. s. w.

Der zweite öffentliche Platz ist der Ludwigsplatz, welchen die Wald-, Erbprinzen-, Blumen- und Karlsstraße berühren; er hat die Form eines Dreiecks. Ein